



Aktionsplan

Die Stadt Nauen
auf dem Weg zur
Kinderfreundlichen
Kommune

**Abschlussbericht
zum Aktionsplan**



Kinderfreundliche Kommunen

Abschlussbericht zur Umsetzung des Aktionsplans – Stand: 01.09.2023

Ausgangssituation

In Nauen und den umliegenden Ortsteilen leben knapp 3.500 Kinder und Jugendliche (Stand 2023), was 17,56 % der Einwohner ausmacht – Tendenz steigend. In der Stadt gibt es bereits viele generationsübergreifende Angebote, welche die Stadt für alle Altersgruppen attraktiv macht. Auch junge Menschen sollen sich in Nauen willkommen und mit der Stadt verbunden fühlen. Um dies weiter zu verstärken und noch mehr Angebote für Kinder und Jugendliche zu schaffen, hat sich die Stadt Nauen 2018 der Initiative angeschlossen und nimmt nun am Verfahren „Kinderfreundliche Kommune“ teil.

Mit Erstellung des Aktionsplanes standen für die Betreuung der Kinder 11 Kindertagesstätten zur Verfügung. Beschult werden die Kinder und Jugendlichen in vier Grundschulen, vier weiterführenden Schulen, darunter zwei Gymnasien, eine Gesamtschule und eine Oberschule. Zusätzlich befinden sich ein Oberstufenzentrum und zwei Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt in der Stadt.

In der Freizeit können sowohl in der Kernstadt, als auch in den Ortsteilen verschiedene Jugendclubs und -treffs aufgesucht werden. Diese werden von diversen Trägern, wie z.B. den Johannitern und Mikado, getragen.

30 Spiel- und Bolzplätze laden zum Spielen und Toben ein. Davon befinden sich 11 in der Kernstadt. Zudem gibt es einen BMX-Park und ein kostenpflichtiges Freibad, welches außerhalb der Saison auch seinen Spielplatz kostenfrei nutzbar macht.

Das Vorhandensein von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit gehört neben Kita- und Hortplätzen inzwischen für viele Familien zu einem wichtigen Standortfaktor. Damit immer mehr Familien Nauen als lebenswerten Wohnstandort entdecken und auch bleiben, hat es sich die Stadt Nauen zur Aufgabe gemacht, vorhandene Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zu stabilisieren und bedarfsgerecht auszubauen.

Die Stadt Nauen möchte die Kinder- und Jugendbeteiligung noch engagierter und nachdrücklicher leben sowie die Kinderrechte zukünftig stärker im alltäglichen Verwaltungshandeln berücksichtigen.

Allgemeine Einschätzung der Umsetzung des Aktionsplanes bezogen auf die 4 Schwerpunkte

Rückblickend ist festzustellen, dass sich durch die COVID-19-Pandemie die Durchführung des Aktionsplans verzögert hat. Die interne Planung hat viel Zeit in Anspruch genommen, die leider in der Zeitplanung zur Umsetzung der Maßnahmen nicht kalkuliert war. Der Start war etwas schleppend durch Kita- und Schulschließungen und durch die Reduzierung der sozialen Kontakte auf ein Minimum.

Insbesondere im letzten Jahr konnten wir noch viele Projekte des Aktionsplanes umsetzen und so weitere wichtige Schritte gehen.

Aber auch so brauchen ein Umdenken und ein Wandel im Handeln mehr als drei Jahre. Deshalb freuen wir uns, weiter am Projekt der Kinderfreundlichen Kommune zu arbeiten.

Im September 2020 starteten wir mit unserem Aktionsplan. Dieser beinhaltet 14 Maßnahmen, die inhaltlich aus den vier Schwerpunkten der UN-Kinderrechtskonvention abgeleitet sind:

Vorrang Kindeswohl

Kinderfreundliche Rahmenbedingungen

Partizipation

Informationen über Kinderrechte

Einschätzungen zu 3 Fragen aus den Schwerpunktbereichen:

Frage 1: Wie ist es gelungen, die Kinderfreundliche Rahmenumgebung in der Stadt Nauen sichtbar zu machen?

Dies ist gelungen durch die Umsetzung von Maßnahmen wie der Bürgermeistersprechstunde. Hier wurden Kinder und Jugendliche unserer Stadt gehört und eingebunden. Die Wünsche und Ideen der Kinder haben Planungsprozesse und Gestaltungsfragen bereichert. Auch für die Kinder und Jugendlichen war es ein schönes Gefühl gehört und ernst genommen zu werden.

Frage 2: Entwicklung einer Vision: Kinder haben Rechte, wie können wir das in eine Grundhaltung überführen?

Zunächst haben wir intern mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung begonnen. Wie in Maßnahme neun des Aktionsplanes formuliert, wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Nauen zum Thema Kinderrechte geschult. Für die Kinder wurde zudem ein Kinderrechte-Rucksack entwickelt der von Kitas, Schulen und anderen Jugendeinrichtungen ausgeliehen werden kann. Dieser Rucksack erklärt spielerisch schon den Kleinsten die Kinderrechte.

Frage 3: Was bedeutet eigentlich Partizipation?

Mit einem Wort beschrieben: Mitbestimmung! Kinder und Jugendliche sollen in wichtige Themen einbezogen werden. Es geht darum, dass ihre Ideen, Wünsche und Bedürfnisse gehört und vor allem berücksichtigt werden.

Das haben wir umgesetzt, indem wir aktiv auf Kinder und Jugendliche zugegangen sind, um zu hören, was ihnen wichtig ist und was sie bewegt. Kinder und Jugendliche wurden in Planungsentscheidungen eingebunden und konnten mitbestimmen.

In unserem Abschlussbericht geben wir Ihnen nun einen Überblick über den Stand der bisherigen Umsetzung.

Stand der Umsetzung

Maßnahme 1 – Umgesetzt
Kinderrechte ins städtische Leitbild



Im Rahmen der städtischen Evaluation wurde das Leitbild der Stadt Nauen durch den Fachbereich Bau nach einer breiten Beteiligung der Bevölkerung Nauens in mehreren Veranstaltungen, u.a. in Präsenz an Thementischen und auch digital, überarbeitet.

Im neuen Leitbild wurden in Summe acht Handlungsfelder definiert und diesen wurden Unterziele zugeordnet.

Der Verwaltungsentwurf des Leitbilds 2030 wurde der Stadtverordnetenversammlung am 23.05.2023 zur Abstimmung vorgelegt, dieser wurde einstimmig beschlossen.

Im Handlungsfeld 1, Gesellschaftlicher Zusammenhalt, werden fortan auch die Einhaltung der Kinderrechte als wichtige Zielstellung definiert. Oberstes Leitziel ist hier „Die Stadt Nauen ist eine familienfreundliche, generationengerechte und diskriminierungsfreie Stadt.“. Eines der drei Unterziele sind die Verankerung der Kinderrechte „Kinder haben Rechte – daher ist die UN-Kinderrechtskonvention handlungsweisend für die Kommune. Nauen ist eine kinder- und jugendfreundliche Stadt.“.

Es schließt sich aufbauend auf den Leitzilen die Erarbeitung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) an. Darin sollen u.a. ganz konkrete Maßnahmen beschrieben werden, die dann für die nächsten Jahre handlungsweisend sind. Das INSEK wird durch ein externes Unternehmen unter Beteiligung vieler Protagonisten, u.a. auch Kinder und Jugendliche, erarbeitet.

Maßnahme 2 - Umgesetzt



Projekt „Lernklima“

Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule ist ein großer Schritt. Oft ist es so, dass sich die meisten Schülerinnen und Schüler nicht kennen. Das Projekt „Lernklima“ soll Kinder bei ihrem Schulwechsel unterstützen. Dafür werden zu Beginn der 7. Klasse am Dr. Georg Graf von Arco Schulzentrum durch die Schulsozialarbeit, der Caritas und durch verschiedene Träger der Kinder- und Jugendarbeit in Nauen innerhalb einer Woche sogenannte Kennlern-Tage gestaltet. Innerhalb von vier Modulen, die in der Schule, den Räumen der Kinder- und Jugendarbeit und im städtischen Raum stattfinden, werden verschiedene Themen erarbeitet. Die Themen sind: Ich und die Anderen, Regeln und Gemeinschaft, Rituale und Partizipation, Interessen und Begegnungen. Die Module werden in gemischten Gruppen gemeinsam absolviert.

Die Kinder können so zum Schulstart in entspannter Atmosphäre die weiterführende Schule und die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler kennenlernen.

Nachfolgend findet sich der Bericht sowie die Auswertung der Kennlern-Tage für das Schuljahr 2023/2024 von der Schulsozialarbeiterin an der Graf von Arco Oberschule, Frau Bibiane Jung und Frau Dessel:

Ab jetzt sind wir nicht mehr „die Großen“, sondern wieder „die Kleinen“. An diesen Gedanken muss man sich erst einmal wieder gewöhnen. Genau wie an die Tatsache, dass alles neu ist - die Schule, die Lehrer und die Mitschüler.

Die gemeinsame Kennlernwoche ist für alle neuen Schülerinnen und Schüler sowie die zukünftigen KlassenlehrerInnen und Schulsozialarbeiterinnen der Schule gedacht. Auf diese Art und Weise konnten sich alle zunächst untereinander kennenlernen und erst am Ende der Woche wurde die tatsächliche Einteilung der neuen 7. Klassen vorgenommen. Es war eine besonders spannende und aufregende Woche für alle Beteiligten.

Die Woche startete mit der Begrüßung durch die Schulleitung und verschiedenen Spielstationen im Anschluss. An den darauffolgenden Tagen wurden immer wieder neue Gruppen gebildet, um möglichst viele Kombinationen von Gruppendynamiken zu testen. Somit hatten auch die Schülerinnen und Schüler, die bereits "unsere" Grundschule besuchten, viele neue Gesichter kennengelernt und sich von ihren bisherigen Grüppchen trennen müssen.

Die Woche war ereignisreich, so durchlebten die Schülerinnen und Schüler eine Schulrallye zum Erkunden der neuen Umgebung und eine Stadtrallye zur besseren Orientierung in Nauen. Besonderes Highlight des Stadtspaziergangs war der Zwischenstopp im Familien- und Generationenzentrum Nauen. Hier hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Bibliothek der Stadt Nauen zu erkunden sowie die Jugendsuchtberatung, den Jugendclub und die Familienberatung kennenzulernen.

Die Schülerinnen und Schüler tüftelten in Kleingruppen an verschiedenen Verpackungen für Eier, welche dann später gemeinsam aus dem Fenster geworfen wurden. Einige blieben dabei völlig unversehrt. Diese witzige Gruppenaktion stärkte erneut die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Schülerinnen und Schülern.

Am Donnerstag stand ein gemeinsamer Besuch im Bowlingcenter in Falkensee auf dem Programm.

Diese besondere Woche endete am Freitag mit der Bekanntgabe der Einteilung der neuen 7. Klassen sowie den dazugehörigen KlassenlehrerInnen. Es folgte eine erste Klassenleiterstunde, in der sich die neuen Klassengefüge beschnuppern konnten. Abschließend fand ein kleines Turnier in der Turnhalle statt. Hierbei war

es besonders schön zu beobachten, wie sich die einzelnen Klassen untereinander motivierten und begannen zusammenzuwachsen.

Rückblickend war diese Woche für alle Beteiligten ein großer Erfolg. Alle hatten die Möglichkeit, sich über den Klassenverband hinaus kennenzulernen. Gruppengefüge konnten individuell zusammengestellt und angepasst werden. Dabei standen die Interessen des Einzelnen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Fokus. Nun freuen wir uns auf die nächsten vier Jahre mit unseren Klassen!

Maßnahme 3 – in Planung/Umsetzung **Tag der offenen Verwaltung**



Die Stadtverwaltung Nauen bietet ein breitgefächertes Angebot an Arbeitsfeldern. Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen sollen im Rahmen eines Schulprojektes an einem mit den Schulen abgestimmten Tag die Möglichkeit erhalten, sich Einblicke in die Arbeitsfelder der Stadtverwaltung zu verschaffen. In allen Fachbereichen stehen an diesem Tag Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung, um den interessierten Jugendlichen die Arbeitsbereiche und Verantwortlichkeiten zu erklären sowie den Jugendlichen Fragen zu beantworten. Im Rahmen eines Schulprojektes soll der „Tag der offenen Verwaltung“ mit den Schülerinnen und Schülern vor- und mit einer Feedbackrunde nachbereitet werden.

Die Jugendlichen sollen so Einblicke in die Stadtverwaltung erhalten und durch das Kennenlernen der Arbeitsfelder der Stadtverwaltung eigene Berufsperspektiven entwickeln.

Im Mai 2022 wurde hierfür bei den Schulen eine Terminabfrage gestellt. Innerhalb der Stadtverwaltung war ein Termin im September geplant. Von der Graf von Arco Oberschule haben wir die Rückmeldung erhalten, dass aktuell kein Interesse besteht, da die Schule eigenhändig einige Angebote für die Berufsorientierung anbietet (z.B. Berufsorientierungstage, Vocatium - Fachmesse für Ausbildung und Studium).

Das Goethe-Gymnasium hat keine Rückmeldung gegeben.

Es soll nunmehr aktiv ein neuer Termin gesucht werden. Der Tag der offenen Verwaltung wird dann regelmäßig einmal im Jahr stattfinden. Es wird auch geprüft, bereits die Grundschulen einzubeziehen. So könnte beispielsweise eine Rathaus-Rallye für Grundschüler erfolgen, bei der Goldmünzen aus Schokolade im Tresor entdeckt werden oder ein alter Kerker im Rathauskeller besichtigt wird.

Maßnahme 4 - Umgesetzt

Wahlpflichtfach II „Feuerwehr“



© Foto: Stadtverwaltung Nauen

Am Dr. Georg Graf von Arco Schulzentrum wird für die 9. und 10. Jahrgangsstufen das Wahlpflichtfach „Feuerwehr“ angeboten. In diesem Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Qualifikation zum Truppmann/zur Truppfrau Teil 1 und 2 zu erlangen. Der Unterricht wird mit zwei Wochenstunden je Kurs bei der örtlichen Feuerwehr oder an der Schule absolviert. Der durch das MBS genehmigte Lehrplan wird mit zusätzlichem Lehrmaterial der Feuerwehr ergänzt. Jeder Schülerin und jedem Schüler wird eine persönliche Schutzausrüstung gestellt. Die Leistungsbewertung erfolgt auf Basis der rechtlichen Regelung sowie des Lehrplans. Neben einem Eintrag auf dem Zeugnis erhalten die Schülerinnen und Schüler nach bestandener Prüfung ein Zertifikat. Das Zertifikat befähigt die Absolventinnen und Absolventen anschließend unmittelbar in den aktiven Dienst der freiwilligen Feuerwehren der Kommunen einzutreten.

Am 18.06.2021 erhielten die Jugendlichen des ersten Jahrgangs ihre Teilnahmebescheinigungen. Mit elf Schülerinnen und Schülern ist die Ausbildung zum Truppmann, Teil 1, am 15.08.2019 im Rahmen des Wahlpflichtfachs gestartet. Trotz der Erschwernisse und Ausfälle durch die COVID-19-Pandemie konnten alle Ausbildungsabschnitte absolviert werden. Die Disziplin und

Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war sehr hoch. So traten nun sieben von elf Auszubildenden in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr ein.

Mit dem Schuljahr 2022/23 sind 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 9. Klasse im Wahlpflichtfach Feuerwehr gestartet. Die Mehrheit ist sehr interessiert und motiviert am Unterricht.

Der jetzige 10. Jahrgang, der im vergangenen Schuljahr mit dem Wahlpflichtfach gestartet ist, besteht aus 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In diesem Jahrgang sieht es momentan auch so aus, als ob alle ihren Abschluss bestehen. Für die Übernahme in den aktiven Dienst scheint bei einer Teilnehmerin und einem Teilnehmer Interesse zu bestehen.

Am 03.06.2022 haben acht von neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer des vorherigen Jahrgangs den Abschluss erhalten. Drei Absolventen werden in den aktiven Dienst übernommen.

Das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Wahlpflichtfach Feuerwehr ist hoch, sodass absehbar ist, dass das Wahlpflichtfach auch in Zukunft erfolgreich sein wird. Dies ist auch eine wichtige Voraussetzung, da die Freiwilligen Feuerwehren auf ehrenamtlicher Basis arbeiten und immer wieder „Feuerwehr-Nachwuchs“ nachrücken muss, damit eine Feuerwehreinheit funktionsfähig ist und bleibt. Die Ausbildung wird von fünf Kameraden der Feuerwehr Nauen durchgeführt. Drei der Kameraden sind bei der Stadtverwaltung Nauen angestellt und werden für den Unterricht freigestellt. Mittels Ehrenamtsvertrag wurden zwei weitere Kameraden für den Unterricht gewonnen. Auch die Feuerwehr Nauen sieht das neue Wahlpflichtfach sehr positiv und hofft auf weitere positive Erfolge durch das Projekt.

Maßnahme 5 – in Umsetzung

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Verwaltungshandeln



Für die Verwaltung soll ein einfaches und praktikables Beteiligungskonzept entwickelt werden. In Kitas und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit werden die dort bestehenden Konzepte überprüft, um festzustellen wie die Partizipation dort verankert ist. Weiterhin soll geprüft werden, wie die Umsetzung in der Praxis erfolgt.

Die Konzeption der Kitas wird laufend weiterentwickelt, dies auch im Rahmen der Partizipation von Kindern. Es fehlt jedoch derzeit noch an einem Einrichtungsübergreifenden Beteiligungskonzept. Ziel des Beteiligungskonzeptes ist es, dass die Partizipation der Kinder und Jugendlichen auf den verschiedenen Ebenen der Verwaltung und des Alltags in den Einrichtungen praktiziert wird. Die Maßnahme konnte aufgrund personeller Engpässe noch nicht abgeschlossen werden.

Maßnahme 6 - Umgesetzt

Bürgermeistersprechstunde



An jedem letzten Donnerstag im Monat können Kinder und Jugendliche zwischen 14.30 Uhr und 15.30 Uhr den Bürgermeister im Rathaus treffen und Fragen, Kritik oder Anregungen loswerden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, den Bürgermeister in die Kitas und Schulen einzuladen, um direkt vor Ort eine Sprechstunde abzuhalten.

Die Bürgermeistersprechstunde wurde über die Presse sowie über Flyer an den Kitas und Schulen bekannt gemacht.

Bisher wurde dieses Angebot leider noch nicht sehr rege genutzt. Bemängelt wurde vor allem die Uhrzeit. Die meisten Schülerinnen und Schüler der oberen Klassenstufen haben zu dieser Zeit noch Unterricht.

Es wird gegenwärtig über eine Verlegung der Uhrzeit diskutiert und die Sprechstunde wird noch einmal beworben. Auch die Schulen werden explizit angeschrieben mit dem Hinweis, dass der Bürgermeister auch in die Schulen eingeladen werden kann.

Um eventuell bestehende Schwellenängste zu reduzieren, soll die Möglichkeit bestehen, Fragen über WhatsApp einzureichen. Die Fragen werden dann über die Sachbearbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit an den Bürgermeister herangetragen und über denselben Kommunikationsweg beantwortet.

Ferner besteht die Überlegung, eine Pinnwand auf der Internetseite der Stadt Nauen einzurichten, um dort Fragen an den Bürgermeister zu sammeln. An dieser stünden dann alle eingereichten Fragen mit den dazugehörigen Antworten. So sind alle Fragen und Antworten für jeden transparent einsehbar.



Bunte Bürgermeistersprechstunde, © Foto: Stadtverwaltung Nauen

Frag den Bürgermeister

Deine Bürgermeistersprechstunde



Du wolltest Dich schon immer mal mit dem
Bürgermeister unterhalten?

Du hast Ideen, Fragen oder Kritik?

Du willst einfach mal was loswerden, was Dich schon eine Weile
beschäftigt?

Wann?

jeden letzten
Donnerstag im
Monat

Wo?

im
Rathaus der Stadt
Nauen
im Büro des Bürger-
meisters

Dann hast Du jetzt die Chance!

Melde Dich gerne an unter
Tel. 03321/408-221 oder
buergermeister@nauen.de





Maßnahme 7 – in Umsetzung

Jugend-Spielplätze/-Treffpunkte im Zentrum verbessern, finden und gestalten

Für die Kinder- und Jugendlichen gibt es über 30 Spiel- und Bolzplätze in der Stadt Nauen sowie einen BMX-Park am Stadtrand. Auf zentralen öffentlichen Plätzen treffen sich regelmäßig Jugendliche. Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen sollen neue Plätze und Treffpunkte gefunden, verbessert und gestaltet werden. Der Fachbereich Bildung und Soziales sowie der Fachbereich Bau werden gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen an der Planung und Umsetzung der Ideen arbeiten.

In den letzten Jahren gab es hierzu Befragungen bei den Kindern und Jugendlichen. Man hat Ideen gesammelt und geschaut, wie man diese umsetzen kann. Angefangen wurde mit dem gewünschten Pavillon neben dem Rathausplatz. Eine Beteiligung der Jugendlichen erfolgte sehr niedrigschwellig. So wurden die Jugendlichen, die den Rathausplatz als Aufenthalt nutzen, befragt, an welcher Stelle der Pavillon stehen und wie dieser aussehen soll. Neben einem Tisch im Pavillon, haben sie sich eine Graffiti-Wand neben dem Unterstand gewünscht. Beides befindet sich gegenwärtig in der Umsetzung. Der Aufbau ist beauftragt und wird voraussichtlich im Oktober 2023 erfolgen.

Beauftragt wurden außerdem die Aufstellung einer Tischtennis Platte und ein Basketballtor für den Stadtpark. Die Kinder und Jugendlichen hatten auch hier die Möglichkeit, mitzuentcheiden. Ihre Ideen und Wünsche haben Gehör gefunden.

Im städtischen Haushalt befinden sich darüber hinaus weitere finanzielle Mittel, die für diese Maßnahme eingesetzt werden sollen.

Maßnahme 8 – noch nicht begonnen

Kinder- und Jugendbeauftragte

Innerhalb der Verwaltung soll eine bereits vorhandene Stelle oder eine neu geschaffene Stelle die Aufgaben der Kinder- und Jugendbeauftragten übernehmen. Innerhalb des Umsetzungszeitraums des Aktionsplans soll geprüft werden, in welchem Umfang die Kompetenzen und Aufgaben angelegt sind und welche Befugnisse in den jeweiligen Ausschüssen und Gremien festgelegt werden.

Als fester und verlässlicher Ansprechpartner steht die beauftragte Person den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung und sorgt für die Wahrnehmung der Interessen der Kinder und Jugendlichen innerhalb der Verwaltung.

Mit Blick auf diese Maßnahme gibt es in der Verwaltung und auch mit den Stadtverordneten noch Abstimmungsbedarf. Die Maßnahme wurde intensiv diskutiert, bisher jedoch ohne Ergebnis. In Bezug auf die mögliche Umsetzung bedarf es noch weiterer Abstimmungen, dies auch mit Einbezug des Vereins Kinderfreundliche Kommune.

Maßnahme 9 - Umgesetzt **Schulung der Verwaltungsmitarbeiter**



Im August und September 2022 fanden Schulungen zum Thema Kinderrechte für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses statt.

Diese wurde ausgeschrieben und für die Durchführung des Workshops wurde Frau Lea Fenner, von *right now - Human Rights Consultancy & Training*, beauftragt.

Folgende Themen wurden besprochen:

- Informationen/Input über die UN-Kinderrechtskonvention
- Was haben Kinderrechte mit Verwaltungshandeln zu tun?
- Wo liegen Berührungspunkte im eigenen Arbeitsfeld?
- Wie werden die Kinderrechte bereits in der Verwaltung umgesetzt?
- Transfer zum Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune
- Praktische Beispiele einer möglichen Umsetzung der Kinderrechte in der Verwaltung

Der Workshop wurde als 4h-Veranstaltung geplant und umgesetzt. Mit verschiedenen Methoden wurden die Schulungsinhalte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vermittelt.



Flyer für den Jugendrat Nauen, © Carolin Mattig

Es wurde ein neuer Jugendrat gefunden, der sich leider konzeptionell noch nicht richtig professionalisiert hat. Es sind viele Jugendliche engagiert, die kurz vor Ihrem Abschluss stehen, sodass auch hier die Gefahr des Wegzugs besteht. Unter Einbindung des Trägers Mikado, dieser ist in Nauen sehr gut vernetzt, sollen weitere Jugendliche gewonnen und auch die Professionalisierung vorangetrieben werden.

Maßnahme 11 – in Planung/Umsetzung

Jugend-Fonds



Im Jugendfonds sind parallel zum Bürgerbudget Gelder bereitgestellt, die für Projekte von Jugendlichen oder Jugendgruppen vergeben werden. Gemeinsam mit Jugendlichen soll ein entsprechendes Konzept für den Fonds erstellt werden. Die Jugendlichen reichen ihre Ideen samt Beantragung der finanziellen Mittel ein und der Jugendrat entscheidet in einem festgelegten Turnus über die Vergabe der Mittel. Auf der Internetseite der Stadt Nauen wird regelmäßig über den Fonds informiert.

Jugendliche sollen so die Möglichkeit erhalten, in demokratischen Gremien verantwortungsvoll zu arbeiten und Entscheidungen zu treffen sowie den eigenverantwortlichen Umgang mit finanziellen Mitteln zu erlernen.

Das Geld für den Jugendfonds, jährlich 10.000 Euro, ist im Haushalt berücksichtigt. Aufgrund der erst jungen Einrichtung des Jugendrates, der sich auch konzeptionell noch weiter finden muss, wurden bisher noch keine Gelder abgerufen.

Maßnahme 12 – in Planung/Umsetzung

Tag des offenen Vereins



In der Stadt Nauen und den Ortsteilen gibt es zahlreiche Vereine verschiedenster Art - vom Fußballverein, über den Angelverein bis hin zum Schachverein. Viele Kinder und Jugendliche kennen die Vielfalt der Vereine nicht. Daher sollen einmal im Jahr auf einer gemeinsamen Veranstaltung die Vereine und Freizeiteinrichtungen die Möglichkeit bekommen, sich und ihr Angebot in einer ungezwungenen Umgebung vorzustellen. Im Rahmen eines Projekttagess erhalten die Schülerinnen und Schüler der Nauener Schulen die Möglichkeit, sich an diesem Tag umfassend und praktisch zu informieren. In einer Feedbackrunde soll der Tag an den Schulen ausgewertet und so herausgefunden werden, ob die Vereine neue Angebote entwickeln können, um auch Jugendliche aufzufangen die sich in den bisherigen Angeboten nicht wiederfinden.

Bereits im September 2020 sollte es einen Tag des offenen Vereins geben. Hierfür wurden die Schulen eingeladen mit der 4. bis 9. Klassenstufe teilzunehmen. 35 Vereine in und um Nauen wurden angeschrieben und um Teilnahme gebeten. Von den 35 Vereinen haben sich letztlich nur sechs Vereine angemeldet. Begründet wurde dies damit, dass die Kapazitäten zur Aufnahme weiterer Kinder teilweise erschöpft sind und Trainer fehlen. Der Tag des offenen Vereins wurde aufgrund der geringen Resonanz abgesagt.

Der Landkreis Havelland hat inzwischen für den gesamten Kreis einen Tag der Vereine etabliert. Dieser wird im Jahr 2024 voraussichtlich in Nauen stattfinden. Es ist geplant, dass die Stadt Nauen hierfür die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und sich einbringen wird.

Maßnahme 13 – Umgesetzt

Kinderrechte zum Anfassen/Projekte zu Kinderrechten



Die Kinderrechte sollen sowohl bei den Kindern und Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen bekannt sein. Dafür sollen als erster Schritt gemeinsame Projekte zu den Kinderrechten mit Kindern ab 8 Jahren an den Schulen durchgeführt werden. Auch alljährlich stattfindende Veranstaltungen, wie der Kindertag oder die Zeugnisfete sollen genutzt werden, um auf das Thema aufmerksam zu machen.

Um die Kinderrechte auf anschauliche Weise den Kindern näher zu bringen, wurde ein Kinderrechte-Rucksack entwickelt. Dieser beinhaltet neben vielen Informationen auch Spiele. Der Rucksack kann von allen Kitas, Schulen, Jugendeinrichtungen oder anderen Interessierten beim Fachbereich Bildung und Soziales oder in der Bibliothek ausgeliehen werden. Der Rucksack wurde durch verschiedene Kitas und Schulen schon mehrfach genutzt.

In der Bibliothek Nauen werden neben Märchenlesungen auch andere Veranstaltungen zum Thema Kinderrechte angeboten.

Geplant ist noch die Erstellung eines Kinderrechte-Flyers, auf welchem aufgezeigt wird, wie die Kinderrechte in der Stadt Nauen berücksichtigt und gelebt werden.

Ein Malwettbewerb zum Thema Kinderrechte hat das Thema zudem auf künstlerische Weise aufgegriffen. Die Schulen haben hierzu einen Projekttag angeboten. Aus den eingereichten Bildern wurden die besten prämiert. Es soll zudem ein Kalender mit den prämierten Bildern erstellt werden.

Maßnahme 14 – noch nicht begonnen

Türöffner für „Neu-Nauener“

Jungen Familien und Zugezogenen soll es durch eine kurze übersichtliche Informationsmappe erleichtert werden, wichtige Informationen in und um Nauen zu finden. Es werden ferner wichtige Kontaktpersonen für die verschiedensten Themen dargestellt. Neben Hinweisen zu Kitas, Schulen, Kinderärzten und Freizeitangeboten soll es auch Informationen zu allen anderen Belangen, die Kinder und Jugendlichen betreffen, geben. Auch die Kinderrechte finden hier Erwähnung

Das Starter-Paket „Türöffner“ soll in Papierform den Familien bei ihrer Anmeldung übergeben werden.

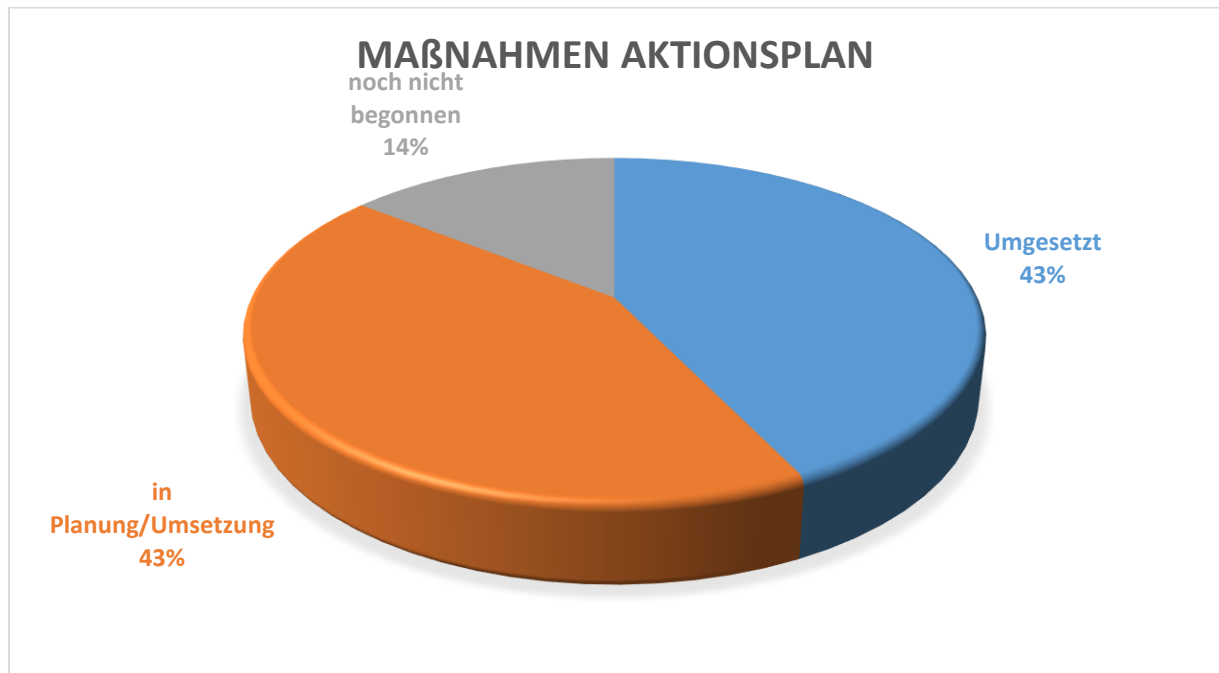
Geplant ist eine Faltnappe (A4) mit relevanten Informationen, die ständig aktuell gehalten werden können, da einzelne Blätter austauschbar sind. Auch der erstellte Kinderrechte-Flyer kann hier eingesteckt werden. Gutscheine von regionalen Betrieben/Institutionen (z.B. Stadtbad) fördern deren Marketing und bieten Besuchern einen Mehrwert. Eine Umsetzung war aufgrund der zeitweiligen Vakanz der Stelle der SB für Kinder- und Jugendarbeit noch nicht möglich.



Beispiel einer Mappe,
© www.mappenhaus.de

Fazit

Wenn man das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommune“ im bisherigen Verlauf gesamtheitlich betrachtet, kann man feststellen, dass sechs Maßnahmen bereits umgesetzt wurden, sechs Maßnahmen sich in der Planung/Umsetzung befinden und zwei Maßnahmen noch nicht begonnen wurden.



Aufgrund von Personalwechseln und einer temporären Vakanz der Jugendkoordination (jetzt: Sachbearbeiterin für Kinder- und Jugendarbeit) konnten Maßnahmen des Aktionsplanes einige Zeit nicht umgesetzt werden. Weiterhin war durch die COVID-19-Pandemie die Umsetzung zusätzlich erschwert, da Schulen und Jugendeinrichtungen geschlossen hatten bzw. Außenstehende kaum Zutritt hatten und Kontakte ganz oder auf ein Minimum reduziert wurden. Der bisherige Fortschritt ist hinsichtlich der Schwierigkeiten als gut einzuschätzen.

Die Instrumente zur Umsetzung einzelner Maßnahmen (Befragungen, Flyer, ...) können weiter verbessert werden. Auch unter Berücksichtigung des digitalen Wandels, wodurch Jugendliche oft und viel am Handy und PC sitzen, sollten mehr Beteiligungsformate online stattfinden. Das geht auch aus den Empfehlungen der Sachverständigen zur Zukunftswerkstatt hervor. Der Fokus muss im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zunehmend digitaler werden und der Schwerpunkt „Social Media“ ist zu berücksichtigen. Insbesondere junge Menschen nutzen diese Wege der Kommunikation und als Informationsquellen. Wir erhoffen uns

dadurch mehr Aufmerksamkeit und eine größere Reichweite für die Vermittlung der Maßnahmen des Aktionsplans.

Ein wichtiges Thema ist auch die Entscheidungsfindung zur möglichen Schaffung einer Stelle für der/des Kinder- und Jugendbeauftragten.

Die Zusammenarbeit mit den Sachverständigen kann als positiv bewertet werden, wenngleich diese bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen bisher wenig kontaktiert wurden. Dies sollte bei der weiteren Umsetzung intensiviert bzw. das Angebot der Beratung durch die Sachverständigen häufiger wahrgenommen werden. Herr Deitlaff vom Verein Kinderfreundliche Kommune e.V. ist sehr gut erreichbar, fragt regelmäßig nach und gibt zahlreiche Tipps und Hinweise.

Die interne Steuerungsgruppe, die zu Beginn der Maßnahme gegründet wurde, hat sich aufgrund der genannten Vakanz und anderer Personalwechsel aufgelöst. Mit Gründung einer neuen Steuerungsgruppe können die noch offenen Maßnahmen schneller und zielführender umgesetzt werden, da regelmäßige Besprechungen fachbereichsübergreifend stattfinden und so auch mehrere Blickwinkel für die Umsetzung berücksichtigt werden können. Die neue Steuerungsgruppe befindet sich aktuell im Aufbau.

Abschließend ist zu konstatieren, dass viel dazugelernt wurde. Die Stadtverwaltung ist daran interessiert, das Thema Kinderfreundliche Kommune noch bekannter zu machen und beabsichtigt im zweiten Aktionsplan weiter daran zu arbeiten. Die ersten wichtigen Schritte wurden in die richtige Richtung gemacht. Das Wissen zu den Kinderrechten soll weiter vertieft und vermittelt werden. In den vergangenen Jahren gab es einen aktiven Austausch mit Kindern und Jugendlichen und viele Gespräche, die zu einem besseren Verständnis beigetragen und einen anderen Blickwinkel eröffnet haben. Die Erfahrungen und Erkenntnisse werden weiter vertieft und ausgebaut. Aus diesen Gründen freuen wir uns weiter am Projekt „Kinderfreundliche Kommune“ zu arbeiten, um daran weiter zu wachsen.